

FDP
Die Liberalen

2x
auf jede
Liste

Balz Stüeckelberger
in den Nationalrat

#drbalzschnallts

www.balz-stueckelberger.ch

INGESANDT

Ein Kick für Lehrlinge



Testimonial eines Lernenden: «Eigentlich komme ich gerne ins Kick.» FOTO: BOJAN STULA

«Manchmal brauche ich einen Tritt, sonst mache ich nichts für die Schule», sagte der Lehrling. Und erklärte so, wieso er an seinen freien Samstagmorgen gerne den kantonalen Stützunterricht «e Lehr mit Kick» besuche. Seine Offenheit kam bei Regierungsrätin Monica

Gschwind, den 50 Mitschülern und den 40 geladenen Gästen der Jubiläumsfeier in Muttenz gut an. Andere Jugendliche erzählten am Samstag, dass ihnen der soziale Zusammenhalt im Kick helfe, die Hausaufgaben zu erledigen. Und ein junger Flüchtling betonte, dass er seine

schulischen Lücken schliessen wolle.

Den Stützkurs «e Lehr mit Kick» gibt es seit 20 Jahren. Sein Ziel ist es, dass auch Jugendliche mit schulischen oder sozialen Defiziten eine Lehrstelle bekommen. Denn die Jugendlichen verpflichten sich, Engagement zu leben. Deshalb besuchen sie den Stützunterricht in ihrer Freizeit.

Heute besuchen 50 Jugendliche «e Lehr mit Kick» in der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz; davon leben sieben im Schwarzbubenland oder Laufental. Sie schätzen es, mit den Lehrpersonen auch Probleme im Privaten oder im Betrieb besprechen zu dürfen. Zudem legt «e Lehr mit Kick» neben dem Unterricht grossen Wert auf Lerntechnik, Lernfreude und Persönlichkeitsentwicklung. «Wir wollen die jungen Menschen zu lebenslangem Lernen verführen», betonte der Kick-Lehrer Bruno Klein. Er kann nur unterschreiben, was Gschwind den Lehrlingen zurief: «Behalten Sie Ihr Ziel vor Augen, den Lehrabschluss. Bleiben Sie dran und es kommt gut!»

Gini Minonzio
Leitung «e Lehr mit Kick»,
Amt für Berufsbildung und
Berufsberatung, Basel-Landschaft

www.lehrmitkick.ch

Redaktionsschluss

Für Beiträge gilt folgender Redaktionsschluss:
Montag, 12.00 Uhr
Beiträge sollten eine Länge von 1500 Zeichen inklusive Leerschlägen nicht überschreiten. Titelzeile und Kürzungen sind Sache der Redaktion. Es wird keine Korrespondenz geführt. Bitte achten Sie darauf, Ihre Fotos in hoher Auflösung anzuhängen (zwischen 1 und 3 MB).
Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.
redaktion.laufen@wochenblatt.ch

Gemeinsam gegen LOHNDUMPING!



Cyrill HUNKELER, Geschäftsführer von Fünfschilling AG

[A][M][K][B]

Arbeitsmarktkontrolle für das Baugewerbe

Jede Woche werden auf Baustellen im Kanton Basel-Landschaft Schwarzarbeit und Lohndumping festgestellt. Die AMKB führt im Auftrag der Sozialpartner und des Kantons pro Tag fünf Kontrollen auf Baustellen in der Region durch.

AMKB | Schlossstrasse 3 | 4133 Pratteln
amkb.org | info@amkb.org | 061 575 10 20

GESCHÄFTSWELT

Welt unter Erden

Die Umweltfrage war noch nie so aktuell wie jetzt, es beschäftigt Menschen weltweit. Im meinem Buch geht es allerdings nicht nur um die Umweltfrage, sondern mehr um die Charaktere und dessen Geschichten. Die Umwelt verändert sich nebenbei, zwangswise, wie es real auch wäre. Gehen wir nun zum Kurzbesrieb.

Im Jahre 2088 hat die Menschheit es endlich geschafft, ihre Probleme zu überwinden. Man sieht sich einer strahlenden Zukunft gegenüber. Doch dann bemerken Wissenschaftler das Herannahen einer Katastrophe kosmischen Ausmasses, die alles Leben auf der Erde vernichten wird. Der Menschheit bleiben 60 Jahre, um sich unter der Erdoberfläche ein neues Leben aufzubauen.

«Welt unter Erden» erzählt über einen Zeitraum von 100 Jahren, wie die Menschheit sich der Herausforderung stellt und unter der Erdoberfläche Habitate für die gesamte Bevölkerung errichtet. Neben sozialen und technischen Komponenten sind auch die Auswirkungen auf die Wirtschaft zu berücksichtigen, da nun mehr denn je ein reibungsloser Ablauf erforderlich ist. Es gibt keine Pufferzone mehr, die Bevölkerung ist von stetiger Versorgung mit Nahrung, Temperaturregelung, Atemluft, Energie und Wasser abhängig. Dennoch brechen immer wieder alte menschliche Laster auf und auch unter Erden hat man es ab und an mit grössenwahnsinnigen Politikern und organisiertem Verbrechen zu tun.

Mathias Hueber

Das Buch ist als E-Book, Paperback und Hardcover erhältlich im Verlag Tredition.

INGESANDT

Pech am Freitag, dem Dreizehnten

Alle zwei Jahre steht im Programm der AHV-Wandergruppe Breitenbach ein Ausflug mit Damen im Mittelpunkt. Die Erfahrungen der letzten Jahre versprach auch dieses Jahr ein Erlebnis zu werden.

Der Ablauf wurde vom Wanderleiter Fritz Waber minutiös geplant. Via Passwang gelangten 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst nach Oensingen zu Kaffee und Gipfel im Café Knaus. Weiter ging die Fahrt durch Dörfer und Landschaft mit dem Auto Car zum Gartencenter der Baumschule «Zulauf A», welche im Ort Schinznach Dorf ein Areal von 30 Hektaren hat und die rund 1,5 Mio. Pflanzen und sonstige Gehölze luden zu einem Rundgang durch die Anlage ein. Das Mittagessen im Baumschul-Restaurant aus eigener Grossküche hat auch den verwöhntesten Gaumen gemundet. Nach dem Essen konnte man die Zeit individuell verbringen, bis es soweit war, den Spezialen «Event», nämlich die Fahrt mit der Dampfeisenbahn durch das Gelände des Gartencenters zu geniessen.

Wegen Reparaturbedürftigkeit der Dampflokomotive mussten wir an diesem Tag mit der Diesellok vorliebnehmen. Dies konnte jedoch die Vorfreude auf das Kommende nicht trüben. Als alle Platz genommen hatten, ging es mit einem



Die Fahrt glückte doch noch: Tagesausflug der AHV-Wandergruppe Breitenbach nach Schinznach. FOTO: ZVG

Pfiff los und das Unheil, es war Freitag, der 13., nahm seinen Lauf. Nach zwei Metern ein Ruck durch die Wagen und die Lok war wegen Falschstellung der Weiche aus dem Geleise gesprungen. Nun war guter Rat teuer. Erst ein Schrecken dann ein Schmunzeln, Grinsen und Schauen und der Versuch, die Bahn wieder in sein Gleis zu bringen. Dies wurde mit Ratschlägen, Fotografieren und Fachsimpeln begleitet. Schliesslich gelang es den Zugführern mit Hilfe von

zwei Staplern die Bahn wieder dort hinzubringen, wo sie hingehört. Schlussendlich konnte die halbstündige Rundfahrt doch noch auf der 600 mm Spur beginnen. Dem Staunen über die riesige Anlage folgte nach der Rückkehr zum Bahnhof noch ein Abschiedstrunk im Baumschul-Restaurant bevor es via Brugg-Bözberg-Reigoldswil zurück nach Breitenbach ging.

Fritz Waber

EVP
Liste 4

Mehr Mensch-weniger Lobby

DANIEL KADERLI
GEMEINDERAT, BIEL-BENKEN

GESCHÄFTSWELT

Beobachten, erleben: die Fromagerie des Franches-Montagnes



Erlebnis: Zuschauen, wie Käse gemacht wird. FOTO: ZVG

PR. Im Frühjahr öffnete die Schaukäserei der Fromagerie des Franches-Montagnes. Seitdem erleben die Besucher eine spannende Entdeckungsreise in das Handwerk der Käseherstellung.

Mitten in den Freibergen gibt es eine neue Schaukäserei. Die Fromagerie des Franches-Montagnes in Le Noirmont öffnete im Frühjahr, sie verarbeitet vier

Millionen Liter Milch pro Jahr. Gruyère und Tête de Moine sowie Noirmont, Franches-Montagnes und Roc-Montés sind ihre Spezialitäten. Deren Herstellung und viele Käse-Infos sind anschaulich präsentiert. Videos, interaktive Spiele, die Degustation und ein Spielplatz machen den Besuch zum Erlebnis.

Laden mit Regionalprodukten

Im Shop der Fromagerie finden sich die im Haus hergestellten Käse und weitere, regionale Spezialitäten. Am Wochenende gibt es hausgemachte Butterzöpfe und Toéché, den feinen, luftigen Rahmkuchen – frisch gebacken von den Bäuerinnen der Region.

Der Picknick- und Spielplatz eignet sich, um den Besuch in den wunderschönen Freibergen ausklingen zu lassen. Zudem schmecken der Käseteller, eine Tête de Moine auf Grolle oder das Haus-Fondue hier besonders gut.

Öffnungszeiten, Di bis Sa, 10 bis 18, So, 14 bis 18 Uhr. Gruppen willkommen, ab 10 Personen bitte anmelden. Alle Informationen auf www.fdfm.ch

GEDANKENSTRICH

Es lebe das Chaos



Gaby Walther

«Biodiversität» – bis vor ein paar Jahren wusste kaum jemand etwas mit dem Begriff anzufangen. Inzwischen ist das Wort, welches die Vielfalt von Lebensräumen, Arten und Genen umschreibt, omnipräsent, zumindest wenn es um Themen rund um die Natur geht.

Ich bin ein Fan von Biodiversität. Ich mag Pflanzen und Tiere und Biodiversität erleichtert mir die Gartenarbeit. Aufräumen ist passé, wild und chaotisch darf es im Garten sein. Liegen und stehen lassen ist gut für die Natur und bringt mir viel Freizeit. Die abgeschnittenen Äste meiner Sträucher und das zusammengewischte Laub schleppe ich nicht mehr zur Kompost-sammelstelle, sondern häufe alles im Garten an. Käfer und Igel freuts. Auch das Unkraut zupfe ich nur noch sporadisch aus. Denn was ist schon Unkraut! Ein Blümlein ist ein Blümlein – einheimische bevorzugt. Die Insekten stürzen sich darauf. Vorbei die Zeit mit Düngen, Mähen und Vertikutieren. Ein englischer Rasen ist so was von out. Mit einer bunt blühenden Magerwiese passe ich in den Ökotrend. Je mehr es summt, umso besser. Die Läuse-Invasion an den Rosen freut die Marienkäfer und die verblühten Blumen bringen nicht nur Struktur in den Garten, sondern halten mit ihren Samen Futter bereit für die Vögel im Winter.

Im Moment versuche ich mein Verhalten im Sinne von Biodiversität noch weiter auszubauen. Ich schaue, was ich noch alles stehen und liegen lassen könnte. So haben meine schmutzigen Fenster natürlich nichts mit Faulheit oder Zeitmangel zu tun, sondern mit Vogelliebe. Dank der gräulich-braunen Schicht erkennen die Vögel das Fenster von weitem. Und so schütze ich das Federvieh vor einem Kamikazeflug in meine Scheiben. Eine Win-win-Situation. Einzig im Haus hört es auf mit der Biodiversität. Ich beschränke die Artenvielfalt auf Mensch und Katze. Draussen bleibt genug Raum für alles, was krecht und fleucht.

GRÜNE
FLORENCE BRENZIKOFER
DEINE WAHL
#KLIMAWAHL 2019 #LISTE 7

WER UNTERSTÜTZT FLORENCE BRENZIKOFER: Roland Baumann, Gelterkinden/Isabelle Beglinger, Oltingen/Helen & Leo Bernet, Lupingen/URS Blindenbacher, Leiter Offbeat-Festival, Oberwil/Angele Bolzern, Wahlen/Robert Bösiger, Gemeinderat Sissach/Jürg Bosshard, Oberwil/Vanessa & Roger Buchmüller, Rütenberg/Cynthia Coray, Schauspielerin, Künstlerin, Tecknau/Edith Dill, Arisdorf/Lore Froidevaux, Thurnen/Ruth Gonseth, Alt-Nationalrätin Liestal/Peter Hemmig, Gelterkinden/Elisabeth & Jürg Holinger, Liestal/Isidor Huber, Blauen/Patrizia Krug, Staatsanwältin, Arlesheim/Claudia & Frank Lang, Zeglingen/Sandra & Urs Leuggen, Anlesheim/Nikolaj van der Meulen, Professor für Kunst FNHW HGK Basel, Blauen/Anna Miest, Oltingen/Ernst Mockli, Alt-Gemeindepräsident Anwil, Präsident FC Gelterkinden/Clea & Felix Mühleisen, Liestal/Isaac Reber, Regierungsrat BL, Sissach/Beatrice Rieder, Geschäftsführerin Herzlich Liestal/Ruedi Riesen, Präsident Heimatschutz BL, Alt-Stadtrat SP Liestal/Hilda & Edi Riesen, Ziefen/Kitty Scheerlin, Künstlerin, Kulturpreis BL 2019, Sissach/Christine Schmutz, Niederdorf/Thomas Schweizer, Autor und Lokalhistoriker, Fällinsdorf/Diego Stoll, Alt-Landrat SP Liestal/Patrizia Tamborini, Muttlenz/Christina Volk, Schauspielerin, Musikerin, Malsprach/Beat Vosseler, Malsprach/Vreni Weber-Thommen, Schriftstellerin, Gelterkinden/Markus Wild, Professor für Philosophie Universität Basel, Zeglingen/Dieter Wissler, Gemeindepräsident Blauen/Stefan Zemp, Alt-Landrat SP, Sissach/Franziska Zimmerli, Muttlenz/Marcel Zimmermann, Vorstand BDP BL, Gemeinderat Tänniken